

Belarus-Deutschland: Dialog wird fortgesetzt

Vom 17. bis 20. November fand in Minsk das 11. reguläre Treffen der NGO`s der Partnerstädte von Belarus und Deutschland statt.

Der Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Belarus, Herr Manfred Huterer, sprach zu den Teilnehmern des Treffens:

"Selbst in den schwierigsten Zeiten in der Geschichte unserer bilateralen Beziehungen, sind die Verbindungen zwischen den Partnerstädten und den Aktivisten der Städtepartnerschaftsbewegung nicht unterbrochen worden. Die gegenseitigen Reisen wurden fortgesetzt, gemeinsame Projekte wurden durchgeführt und Pläne für die Zukunft geschmiedet. Sie haben eine wahre Meisterleistung vollbracht. In seiner Rede ging er auch auf das Thema des gegenseitigen Verständnisses und der Versöhnung im Zusammenhang mit den Ereignissen des Großen Vaterländischen Krieges (2. Weltkrieg ein: **"Wir sind dankbar, dass die Belarussen uns bei der Versöhnung geholfen haben. Daran werden wir Deutschen uns immer erinnern. Der Schlüssel zum gegenseitigen Verständnis liegt im Dialog"**.

Der Botschafter wies darauf hin, dass das „Haus der Freundschaft“ in Minsk ständig Veranstaltungen zur Stärkung der deutsch-belarussischen Zusammenarbeit organisiert und betonte, dass die Situation in der Region und in der Welt derzeit sehr kompliziert und sicherheitspolitisch problematisch ist. In diesem Zusammenhang sei das 11. Treffen zwischen Vertretern der Freundschaftsvereine, NGO`s und der Partnerstädte von Belarus und Deutschland, das in Minsk stattfindet, von noch größerer Bedeutung.

- Die Welt braucht den Dialog, und zwar auf allen Ebenen. Unfaire Klischees über Weißrussland hinderten die deutschen Freunde nicht daran, an dem Treffen der Partnerstädte teilzunehmen. Die belarussisch-deutschen Städtepartnerschaften hat bewiesen, dass sie auf menschlichen Werten beruht. Nur positives Verhandlungsgeschick kann Stabilität und Vertrauen in die Zukunft gewährleisten", ist Boris Batura, Vorsitzender der belarussischen öffentlichen Organisation "Twin Cities", überzeugt.

Boris Wassiljewitsch (Auswärtiges Amt Belarus) betonte, dass die belarussische Seite solche Treffen als Plattform für den Austausch von Erfahrungen der Städte, vor allem im humanitären und sozialen Bereich, sowie als Erfahrung mit der Übertragung von Befugnissen vom Staat auf die unteren Ebenen - auf zivilgesellschaftliche Vereinigungen und lokale Initiativen - betrachtet.

Die deutschen Partner freuten sich bei ihrem Besuch im Unternehmen BelAZ aufrichtig über unsere Erfolge im Maschinenbau, über unsere Ansätze im Gesundheitswesen und die soziale Unterstützung der Bevölkerung. Auch in schwierigen Zeiten bleibt die Freundschaft zwischen den Menschen verschiedener Länder stark. Der Vorsitzende der Belarussisch-Deutschen Freundschaftsgesellschaft, Sergei Novitsky, stellte dies fest.

Das Aushängeschild des belarussischen Maschinenbaus und die einzigartigen innovativen Maschinen beeindruckten die deutschen Gäste, die nicht mit einer derartigen Großproduktion gerechnet hatten und feststellten, dass Belarus die Produktion nicht nur aufrechterhält, sondern ständig modernisiert und seine Produktpalette erweitert.

- Ich fühle mich in Minsk sicher und spüre keine Feindseligkeit", sagte Natalia Neumann, Mitglied des Rates der Vorsitzenden des Minsk-Bonn Twin Cities Club. - Es liegt auf der Hand, dass sich der Staat durch seine Arbeit unter anderem um die Menschen kümmert. Wir haben die neue Kinderpoliklinik in Zhodino besichtigt, die über eine moderne Ausstattung, einen wunderbaren Pool für Kinder, eine gute Einstellung der Ärzte und eine gute Atmosphäre verfügt. Dies ist wichtig.

Frau Neumann wies jedoch darauf hin, dass die Bürger Europas, auch in Deutschland, bereits mit zahlreichen Problemen zu kämpfen haben: Die Preise für Benzin, Lebensmittel und Kraftstoffe steigen, und die Inflation ist viel höher als behauptet.

Heinz Wehmeier, stellvertretender Vorsitzender des Bundesverbandes der Deutschen Freundschaftsgesellschaften, sagte bei einem Besuch von Unternehmen und sozialen Einrichtungen: "Ich liebe Belarus mehr und mehr. Das erste Mal kam er 1992 in unser Land, und ich habe eine Menge Vergleichsmöglichkeiten.

In Weißrussland ist das Andenken an die Kriegshelden heilig wie in keinem anderen Land", sagte Heinz Wehmeier als Teil der deutschen Delegation, die Blumen auf dem Hügel des Ruhms niederlegte. Zum Gedenken an die Gefallenen des Großen Vaterländischen Krieges wurde eine Schweigeminute eingelegt.

Während des Treffens zwischen Vertretern der Partnerstädte wurden Gespräche über den weiteren Ausbau der partnerschaftlichen Beziehungen geführt. Besonders wurden angesprochen die Projekte in Dietzenbach; Die Lehrerfortbildung für Deutschlehrer, das Projekt zur grünen Energie (Bau der Solaranlage 2020), insbesondere wie sie im Bildungsumfeld des Bezirks Kostjukowitschi eingesetzt wird; das Projekt Ausbau des Gymnasiums zur Stützpunktschule Robotertechnik, die Durchführung eines jährlichen themenorientierten Projektwettbewerbs ab 2024 für Schulen in Stadt und Kreis, Kindergartenideen, Gesundheitsförderung für Schüler und viele andere, werden weiterhin Unterstützung finden. Die Durchführung der Projekte wird auch durch die Aktivitäten des öffentlichen Vereins Harmony in Kostjukowitschi erleichtert, der viele organisatorische Fragen vereinfacht.

Dieses elfte Städtepartnerschaftstreffen mit den NGO`s hat gezeigt, dass auf deutscher Seite ein starker Wunsch besteht, diese Beziehungen fortzusetzen, was von allen Teilnehmern des Treffens während des gesamten Aufenthalts der deutschen Delegation unterstrichen wurde.